

Ordensbänder im westlichen Niederösterreich

Die Ordensbänder der Gattung *Catocala* gehören zur Familie der Eulenfalter (Noctuidae). Diese Schmetterlinge sind vornehmlich nachtaktiv, waldbewohnend und entziehen sich somit im Normalfall heutzutage der Beobachtung. Ich kann mich erinnern, dass in meiner Kindheit einzelne Ordensbänder in unserem Wohnhaus, das doch einige 100 Meter vom nächsten Wald entfernt lag, auftauchten. Zu jener Zeit müssen sie wohl noch deutlich häufiger gewesen sein.



Rotes Ordensband.

Die bei uns vorkommenden Arten gehören überwiegend zu den Riesen unter den Nachtfaltern und zeigen unter den rindenfärbig gemusterten Vorderflügeln auffallend gefärbte Hinterflügel, die in den Farben Rot, Gelb oder Blau leuchten können. Das macht sie für den Faunisten so attraktiv. Mit Hilfe von speziell abgemischten Ködern können diese auffälligen Insekten angelockt und sichtbar gemacht werden. Der Autor verwendet dazu preisgünstiges handelsübliches Apfelmus und Feinkristallzucker in gleicher Menge, verrührt dieses in einer Germteigschüssel, fügt etwas billigen Rotwein hinzu und verschließt das Ganze dicht mit dem Deckel des Gefäßes. Nach Möglichkeit können auch überreife matschige Früchte hinzugegeben werden wie etwa Marillen oder Zwetschken. So entsteht ein verführerisch duftender Brei, der in milden Hoch-, Spätsommer- oder Frühherbstnächten mit einem breiten Pinsel an Baumstämme



Rotes Ordensband beim Saugen am Köder.

gestrichen wird. Besonders Eulenfalter, somit auch Ordensbänder, können dem betörenden Geruch nicht widerstehen und fliegen diese unerwartete Nahrungsquelle meist bald an. Haben sie genügend Alkohol aufgenommen, können die ansonsten scheuen Falter recht leicht fotografiert werden. Es ist schon ein aufregender Moment, wenn in einer Ködernacht der erste große *Catocala*-Falter mit seinen dämonisch glühenden Hinterflügeln im Schein der Taschenlampe an einer Köderstelle ins Blickfeld kommt!

Folgende Arten konnten bisher im engeren Arbeitsgebiet der FG LANIUS im westlichen Niederösterreich aktuell gefunden werden:

Rotes Ordensband (*Catocala nupta*; *nupta* = lat. die Braut): Die wohl häufigste und verbreitetste Art in Mitteleuropa, die in vielen



Weidenkarmin.



Großes Eichenkarmin.

Laubwaldgesellschaften vorkommen kann, ihren Schwerpunkt aber letztlich auch, wie andere verwandte Arten, in weiden- und pappelreichen Gehölzen an Gewässerufeln hat. Die Falter findet man von August bis weit in den September und sogar Oktober.

Weidenkarmin (*Catocala electa*; *electa* = lat. die Auserwählte, die Verlobte): Die Art ist in Mitteleuropa in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen, ist aber gerade bei uns im Donautal noch immer eine der häufigsten *Catocalen*. Daneben dürfte sie aber auch abseits der Donau an kleineren Flüssen und Teichen noch immer verbreitet vorkommen, wie zuletzt sogar ein Fund aus dem Wildnisgebiet Dürrenstein in ausgesprochen montaner Umgebung beweist. Die Falter fliegen besonders um Anfang August.

Großes Eichenkarmin (*Catocala sponsa*; *sponsa* lat. die Braut): Die Art kommt in Eichenwäldern der Ebene und Hügelstufe weit



Kleines Eichenkarmin.

verbreitet vor, gilt aber als relativ selten. Aus unserer Region lagen von der als „gefährdet“ eingestuftes Spezies kaum Funde vor, doch wurde sie zuletzt am GÜPL Völtendorf und im Nibelungengau an mehreren Fundpunkten nachgewiesen und wird sicherlich auch an anderen Stellen noch zu finden sein. Die Flugzeit liegt bei uns etwa zwischen Ende Juli und der ersten August-Hälfte.

Kleines Eichenkarmin (*Catocala promissa*; *promissa* lat. die Versprochene, die Braut): Die an warme Eichenwälder gebundene Art gilt als selten und wurde folglich als „stark gefährdet“ eingestuft. Kartierungen der letzten Zeit zeigten aber, dass das Kleine Eichenkarmin etwa am GÜPL Völtendorf,



Blaues Ordensband.

aber auch in der Wachau, am Henzing bei Weitenegg oder am Orndinger Kogel bei Pöchlarn in vorerst noch gesicherten Populationen auftritt. Die Art ist kaum kleiner als das Große Eichenkarmin, fliegt früh im Juli und kann als Leitart alter, warmer Eichenwälder und somit als ein besonderes Schutzziel gelten.

Blaues Ordensband (*Catocala fraxini*; *fraxini* = lat. der Esche): Es handelt sich um einen Giganten unter den Nachtfaltern. Die spektakuläre Art teilt den Lebensraum mit dem Roten Ordensband und ist so wie dieses in verschiedenen Laubwäldern weit verbreitet, tritt aber in geringerer Individuendichte auf. Die Flugzeit dauert recht lange an und reicht von August bis weit in den September.



Gelbes Ordensband. Fotos: W. Schweighofer

Gelbes Ordensband (*Catocala fulminea*; fulminea = lat. die Blitzartige, Brautjungfer): Wiederum eine gefährdete Art, die sich aber in der Ökologie von den anderen unterscheidet – sie besiedelt krüppelschlehenreiche warme

Trockenhänge wie etwa in Zehentegg am Jauerling oder am Henzing bei Weitenegg. Die Falter besuchen hin und wieder den Köder, kommen aber regelmäßig ans Licht. In der Größe bleibt das Gelbe Ordensband hinter den anderen zurück, ist aber durch seine Färbung nicht minder attraktiv. Die Hauptflugzeit liegt früh im Juli.

Auf der „Hoffnungsliste“ für unser Gebiet finden sich noch das seltene Pappelkarmin (*Catocala elocata*) und die sehr seltene *Catocala puerpera* mit ihren ziegelroten Hinterflügeln. Für beide wären die Galeriewälder an der naturbelassenen Pielach ein Hoffungsgebiet. Alle Arten der Gattung *Catocala* sind übrigens in der niederösterreichischen Artenschutzverordnung angeführt.

Wolfgang Schweighofer

Tierisches St. Pölten 2014

In St. Pölten ist ein neuer Bildkalender mit attraktiven Naturmotiven erschienen. Alle 12 Tiere, von der Drossel bis zum Rotkehlchen, hat Barbara Seiberl-Stark auf ihren ausgedehnten Spaziergängen in der vielfaltigen Landeshauptstadt St. Pölten fotografiert. Die Vierflecklibelle ist am kleinen Viehofner See zu finden. Den gefährdeten Schwarzen Apollo hat Barbara Seiberl-Stark nur mit der Kamera an der Traisen in Pottenbrunn „eingefangen“. Das seltene Blaukehlchen wurde an der Traisen bei Harland am Durchzug gesichtet.

Der neue Bildkalender „Tierisches St. Pölten 2014“ ist als Wandkalender im Querformat A3 oder A4 und als Tischkalender im Querformat

A5 im Museums-Shop des Landesmuseum NÖ und bei www.amazon.de sowie im Buchhandel erhältlich.

Im Tourismusbüro im Rathaus bekommt man kostenlos die Broschüre „Natur erleben in St. Pölten und Umgebung“. Dort sind naturnahe Erholungsgebiete, Biotope und Parks wie die Viehofner Seen, der Naturlehrpfad Feldmühle, der Kaiserwald (Stadtwald), der Nadelbach, das Naturdenkmal Siebenbründl, das Spratzerner Brunnenfeld (Brunnenfeld Süd) und andere vorgestellt. Jedes Jahr gibt es auch geführte Naturspaziergänge.

Hannes Seehofer



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [22_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Schweighofer Wolfgang

Artikel/Article: [Ordensbänder im westlichen Niederösterreich 7-9](#)